



TIERSCHUTZ REGIONTHUN

www.tierschutz-region-thun.ch



2018 – DAS JAHR DES SCHAFES

Vorstand

Präsident	Samuel Graber Hubelstrasse 29, 3425 Koppigen	079 676 78 44
Vizepräsidentin & Vereinstierärztin	Monika Benninger Dr. med. vet. Emma-Horber-Weg 2B, 3604 Thun Tierklinik TS AG, 3600 Thun	078 897 16 90 033 222 44 77
Vereinstierärztin	Daniela Scheffel, med. vet. Rüttegg 111 D, 3619 Eriz	033 453 20 67
Geschäftsstelle	Rosmarie Blaser Tierschutz Region Thun 3657 Schwanden	033 341 12 78 info@tierschutz-region-thun.ch
Protokoll	Susanne Gross Blüemlimattweg 2, 3600 Thun	
Jugendtierschutz	Sandra Berger-Saurer Gibliz 392, 3661 Uetendorf	
Mitteilungen & Webseite	Ueli Jost Tannenhofstrasse 19, 3604 Thun	ueli@uelijost.ch

Beratende und Mitwirkung

Tierauffangstation	Therese Kropf / Simone Oesch Moos 36 3616 Schwarzenegg auffangstation-tierschutz-region-thun@hotmail.com	079 933 28 65
Igelpflegestation	Rosmarie Blaser Rehlochweg 21, 3657 Schwanden	079 378 80 18
Hundehaltung	Johanna Berger Haldimann Untere Heimenegg 14, 3615 Heimenschwand	079 682 44 29 hanni@welpi.ch
Landwirtschaft	Heinz Abplanalp , 3622 Homberg	
Wildvogelpflege	Hansulrich Blatter Ammereweg 4, 3114 Wichtrach	
Reptilien	ZOO Thun, Daniel Grimm Frutigenstrasse 9, 3600 Thun	
HelferInnen	Hans & Therese Spitznagel, Hannelore Huber, Julia Kurmann, Sylvia Frutiger, Kathrin Alder, Rosmarie Aeberhard, Brigitte Enggist, Fridy & Erwin Widmer, Karin Werfeli, Rebeka Pauli	
Foto	Walter Krähenbühl , fotowale.ch	
Treuhand	Novum Treuhand Steffisburg, Liliane Schmid	
Ehrenmitglieder	Dr. med. vet. Max Schiffmann, Marianne Staub, Beat Haldimann	

Jahresbericht des Präsidenten

Berichtsjahr 2017

Werte Leserinnen und Leser, Werte Mitglieder
des Tierschutzvereins Thun

Schon wieder ist ein Jahr vorüber, ein wahrlich bewegtes Jahr mit vielen Hochs und Tiefs. Sicher ein Meilenstein für den Tierschutz des ganzen Kantons war die Ausbildung der Tierschutzberater. Zusammen mit dem Dachverband, mit dem Veterinärdienst des Kantons und sonstigen involvierten Stellen konnte der Kurs für Tierschutzberater durchgeführt werden, der auch beim Tierschutzverein Thun auf grosses Interesse stiess.

Eine grosse Anzahl Fälle konnte auch dieses Jahr wieder von uns gelöst oder betreut werden. Leider gibt es immer wieder Menschen, die sich Tiere halten, aber ihre Betreuungspflicht nicht wahrnehmen oder die Haltung nicht tiergerecht erfüllen.

Als Präsident weiss ich, dass es jetzt falsch wäre euch zu sagen, was richtig und was falsch ist, weil ich glaube zu wissen, dass ihr Mitglieder eure Tiere alle richtig haltet und betreut. Es ist eher ein Aufruf an die Leserinnen und Leser, dass, wenn ihr Haltungs- oder Betreuungsfehlverhalten feststellt, eine Meldung bei unserem TST, über die Geschäftsstelle oder bei einem Vorstandsmitglied macht. Schon im Voraus, Besten Dank.

Im Jahr 2017 waren es wiederum 11 Vorstandssitzungen und noch einige Ausschusssitzungen. Wiederum wurde ein sehr breites Spektrum an Fällen behandelt oder an den Veterinärdienst weitergegeben.

Es betraf sowohl Haus- und Heimtiere, wie auch Nutztiere. Es ist auch unsere Aufgabe, Tierleid zu mildern oder am besten zu verhindern. Dies ist eine grosse Aufgabe, aber auch eine her-



ausfordernde Tätigkeit. In diesem Jahr haben wir uns die Aufgabe gestellt, die Auffangstation noch besser bekannt zu machen und auch die tagtägliche Arbeit einer breiteren Bevölkerung vorzustellen. So wurde Anfang Mai ein Tag der offenen Tür durchgeführt, bei der alle die Auffangstation an Ort und Stelle besichtigen konnten. Ein herzliches Dankeschön an alle, die beim Vorbereiten mitgeholfen haben, die Informationen weitergegeben oder auch für das leibliche Wohl besorgt waren.

Leider hat Beatrice die Stelle als Auffangstationsleiterin auf den 1. Dezember gekündigt. Ich möchte ihr an dieser Stelle noch recht herzlich danken für ihren langjährigen, unermüdlichen Einsatz und wünsche ihr weiterhin alles Gute. Als Ersatz für Beatrice konnten wir glücklicherweise eine junge motivierte Frau finden und anstellen, dies in der Person von Simone Oesch. Ich hoffe, dass sie sich bei uns wohl fühlen wird und wünsche ihr alles Gute für die kommenden Jahre. Auch möchte ich Therese Kropf danken, für die Bereitschaft, die Leitung der Auffangstation zu übernehmen.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bedanken bei allen, die mich während dem gan-

zen Berichtsjahr unterstützt haben oder zur Seite gestanden sind. Ein herzliches Dankeschön an den gesamten Vorstand und einen besonderen Dank an Rosmarie Blaser für ihr Wirken in der Geschäftsstelle, aber auch in der Igelstation. Einschliessen in diesen Dank möchte ich auch alle Helferinnen und Helfer.

Und schliesslich auch einen Dank an euch, die dem Tierschutz Thun die Treue halten, mit eurer Mitgliedschaft als Sponsoren oder Spenderinnen und Spender und damit die Wichtigkeit

des Tierschutzvereins unterstützen. Ohne euch gäbe es keinen Verein.

Ich wünsche euch allen alles Gute und freue mich mit euch auf ein neues interessantes Tierschutzjahr.

Samuel Graber, Präsident

Vereinstierärzte

Tierklinik Thun, Burgerstrasse 11, 3600 Thun

Tel. 033 222 44 77

Daniela Scheffel, Rütegg 111 D, 3619 Eriz

Tel. 033 453 20 67

Weitere Tierärzte

Tierarztpraxis Dr. Arthur Frey, Jungfraustrasse 8, 3613 Steffisburg

Tel. 033 437 48 48

Tierarztpraxis Kiesen, Professoreistrasse 6, 3629 Kiesen

Tel. 031 781 03 96

Tierarztpraxis Dr. Gabriel Hofer, Allmendstrasse 6, 3600 Thun

Tel. 033 222 22 54

Tierarztpraxis am Bahnhof, Frutigenstrasse 8, 3600 Thun

Tel. 033 221 80 80

Dr. Max Schiffmann, Glockentalstrasse 11, 3612 Steffisburg

Tel. 033 437 84 72

Tierarztpraxis Lauenen, Spittelweg 2, 3600 Thun

Tel. 033 222 44 10

Dr. Martin Stettler, Dorf, 3615 Heimenschwand

Tel. 033 453 18 44

Dr. Daniel Zimmerli, Staatsstrasse 100a, 3626 Hünibach

Tel. 033 243 00 00

Tierarztpraxis ir Ey, Dr. Patrick Messerli, Erlenstrasse 14, 3665 Wattenwil

Tel. 033 356 55 77

Tierarztpraxis Trachsel, Alte Moosgasse, 3127 Mühlethurnen

Tel. 031 809 04 50

Dr. Marco Riitano, Bahnhofstrasse 10, 3661 Uetendorf

Tel. 033 345 00 10

Kleintierpraxis Gerzensee, Rütigässli 1, 3115 Gerzensee

Tel. 079 421 12 24

FISH-POINT



Die Zoohandlung für Ihre Lieblinge!

Dorfstrasse 27 | 3661 Uetendorf | www.fish-point.ch



TIERSCHUTZ REGIONTHUN

Einladung zur Hauptversammlung 2018 **Mittwoch, 25. April 2018, 19 Uhr im Hotel Holiday, Thun**

1. Teil - Hauptversammlung

- Traktanden:
1. Begrüssung
 2. Wahl der Stimmenzähler
 3. Protokoll der Hauptversammlung 2017 *
 4. Jahresbericht des Präsidenten
 5. Jahresrechnung und Revisorenbericht *
 6. Wahlen
 7. Ehrungen / Verabschiedung
 8. Anträge **
 9. Verschiedenes

* Das Protokoll der Hauptversammlung 2017, die Jahresrechnung und der Revisionsbericht liegen 30 Minuten vor Beginn der Hauptversammlung auf.

** Anträge sind schriftlich bis am 17. April 2018 an den Präsidenten zu richten.

2. Teil - „Das isch doch ä Schwalbe“

Hanspeter Latour, der Kult-Ex-Fussballtrainer erzählt uns Anekdoten und Episoden über seine neue Leidenschaft, das Fotografieren rund um sein Haus auf der Geissegg im Eriz. Eine Naturarena, direkt vor seiner Haustüre.

3. Teil - Gemütliches Beisammensein

Im Anschluss an die Versammlung sind alle herzlich zum traditionellen Risotto und einem Glas Wein eingeladen.

Der Vorstand freut sich darauf, Sie zahlreich im Hotel Holiday begrüßen zu dürfen.

Das Schaf „Elba“



Mein Name ist Elba und ich gehöre zu der Rasse BFS (Braunköpfiges Fleischschaf).

In der Schweiz gibt es 11 verschiedene Rassen, die einem Herdebuch angehören. Gesamthaft sind es ca. 350'000 Schafe, von denen ca. 75'000 Zuchttiere sind. Von Bedeutung sind wir vor allem für die Landschaftspflege. Daneben liefern wir auch Fleisch, Wolle und Milch von den Milchrasen.

Nun zu mir zurück. Geboren bin ich in einem sehr schönen Stall im Eriz. Natürlich werde ich mit Artgenossen gehalten, da ich ein Herdentier bin. Unsere Herde beläuft sich im Herbst

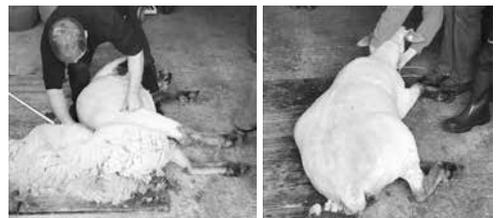


auf ca. 20 weibliche Tiere und einzelne Zuchtwidder. Jüngere Böcke werden zur Zucht aufgezogen und dann, wenn möglich, verkauft. Gegen Frühling steigt dann unsere Herde auf

ca. 50 Tiere je nach Lämmerzahl. Mein Stall kann man mit einem 5 Sterne Hotel vergleichen, es ist immer frisch eingestreut, frisches Wasser steht zur Verfügung und mein Besitzer kommt 2 x am Tag und gibt uns schönes Heu und Krafftutter, das natürlich abgewogen wird, da wir je nach Trächtigkeitsstadium mehr oder weniger benötigen. Im Herbst und im Frühling werden wir geschoren, das fühlt sich gut an,



da ich sonst im dicken Wollkleid im Stall zu warm habe und natürlich im Sommer sowieso. Die Wolle kann man sehr gut für Isolation brauchen, auch gibt es viele Produkte aus Wolle. Mein Besitzer schläft sogar auf einem grossen Schaffell, er hat dadurch weniger Rückenschmerzen.



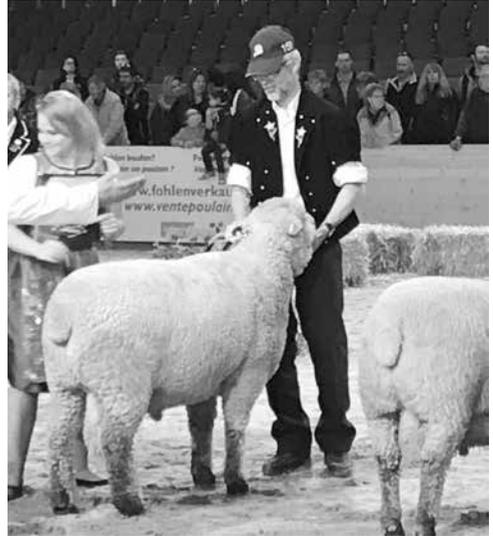


Mit ca. 1- bis 2- jährig lammen wir das erste Mal ab nach einer ca 5- monatigen Trächtigkeit. Unsere Rasse lammt 1 x im Jahr ab, es gibt Rassen, die 2 x pro Jahr ablammen. Damit wir trüchtig werden, dürfen wir im Sommer auf die Alp, Die Höhenluft tut uns generell gut. Auf ca. 2000 Meter über Meer sind wir in einer Herde mit ca. 70 Tieren, darunter natürlich ein schöner Zuchtwidder. Er ist für uns alle zuständig.



Mitte September geht es zurück ins Eriz. Im Herbst dürfen wir noch verschiedene Schafmärkte besuchen. Unser Besitzer ist sehr ehrgeizig. Während dieser Zeit pflegt er uns täglich, sei es Klauenpflege, Wollpflege oder auch nur Seiltraining, d.h. wir müssen lernen, uns schön zu präsentieren und langsam zu gehen. Klauenpflege ist mehrmals pro Jahr angesagt. Vor einem Markt kommt er uns sogar mitten in der Nacht füttern, so dass wir ja nicht mit eingefallenem Bauch starten müssen. Diese Tage sind immer sehr anstrengend, aber auch interessant. Die Zuchthygiene hat eine grosse Bedeutung, der Rassenstandard muss gewährleistet werden, da wir keine Missbildungen züchten möchten. Meistens mit einer Ladung

Ehrenpreise kehren wir zurück, die im Wohnzimmer aufgestellt werden. Die Frau von unserem Hirt findet das nicht so toll, sie sagt immer, das seien Staubfänger. Mittlerweilen sind es mehrere Hundert Glocken, geschnitzte Uhren, Stühle, Käsebretter etc.



Nach dem Scheren im Herbst dürfen wir am Tag noch auf die Weide. Wenn dann der Winter Einzug hält und kein Gras mehr auf der Weide ist, werden wir eingestallt. Zu dieser Zeit müssen wir uns noch einer letzten Wurmkur unterziehen. Wir werden ca. 3 bis 4 x pro Jahr entwurmt.

Zu dieser Zeit wird mein Bauch auch immer grösser. Wenn meine Trächtigkeit dem Ende naht, hält mich der Hirt gut im Auge. Er kontrolliert mich manchmal sogar mehrmals in der Nacht. Er ist eigentlich immer dabei, so dass nichts schiefgehen kann. Milch erhält das Lamm schon in den ersten 20 Minuten nach der Geburt, das ist sehr wichtig, da es wie eine erste Impfung ist gegen verschiedene Keime. So ist es geschützt.

In der Schweiz ist alles im Tierschutzgesetz und in der Tierschutzverordnung geregelt. Wenn du noch Fragen hast über Schafhaltung, findest du dort Auskunft.

Eure „Elba“

Tätigkeitsbericht 2017

aus der Vogelpflegestation H.U. Blatter



Die 3 jungen Turmfalken sind zu früh aus ihren Horsten oder Nistkästen gefallen. Ein Zurücksetzen war leider nicht möglich, da die Nester nicht erreichbar waren, oder die Gefahr zu gross war, dass die Geschwister aus Angst auch noch rausflatterten. Sie stammen von verschiedenen Fundorten und konnten erfolgreich freigelassen werden.

In diesem Jahr wurden 216 Vögel in unsere Pflegestation gebracht. Sie sind an über 1082 Pflegetagen betreut worden. Es wurden über 600 Telefonanrufe von uns entgegengenommen. Von den 216 Pfleglingen waren 148 Jungvögel. 50 Vögel konnten wieder freigelassen werden. Die Restlichen starben oder mussten euthanasiert werden.

Mindestens 45 Vögel wurden von Katzen nach Hause gebracht.

Vogelart	adult	juvenil	Freilassung	Bemerkung
Amsel	18	33	9	
Bachstelze		2		
Bekassine	1			
Blaumeise	2	4	1	
Buchfink	1	3		

Buntspecht	2	3	
Distelfink		2	
Elster		2	
Feldsperling	1	1	
Fitis	1		
Gimpel	1		1
Grünfink	1		
Grünspecht	1	1	
Hausrotschwanz	1	13	6
Hausperling	2	33	2
Haustaube	1		Abg. an Privat
Heckenbraunelle	1		1
Kernbeisser	1	1	1
Kleiber	2		1
Kohlmeise	1	8	
Kreuzschnabel	1		
Mauersegler	5	8	6
Mäusebussard	6		3
Mehlschwalbe		2	
Mittelmeermöve		1	1
Mönchsgrasmücke		1	
Rabenkrähe		4	
Rauchschnalbe		2	
Ringeltaube		4	
Rotkehlchen	1		1
Rotmilan	2		1
Singdrossel	2		
Sommergoldhähnchen	1		1
Sperber	3		1
Stadtaube		1	1
Star	1	3	
Steinhuhn Chukar	1		
Stockente		2	
Türkentaube	1	6	3
Turmfalke	2	4	5
Waldkauz	2	1	2
Waldohreule		2	1
Waldschnepfe	1		1
Wintergoldhähnchen	1		1
Zaunkönig		1	
Total	68	148	50

Katzenkastration 2017

Der Tierschutz Region Thun hat sich an der Katzen - Kastrationsaktion 2017 mit rund Fr. 35'000.- an den Operationskosten beteiligt. Insgesamt wurden 343 Katzen operiert. 205 Kätzinnen und 138 Kater.

Nur Kastration hilft!



Operation einer Kätzin

Es kann viel Leid bei ungewollten Katzenwelpen verhindert werden und die Populationen, gerade in ländlichen Gebieten, bleiben überschaubar und kontrollierbar.

An der Aktion beteiligten sich 14 TierärztInnen aus unserer Region.



Kater Fixi ist kastriert und fühlt sich pudelwohl.

Der Tierschutz Region Thun führt auch 2018 eine Kastrationsaktion durch.

Die **Kastrationsgutscheine** müssen zwingend **schriftlich** und mit frankiertem Rückantwortkuvert bei der **Geschäftsstelle Tierschutz Region Thun, 3657 Schwanden** bestellt werden.

Bitte die Anzahl und das Geschlecht der Katzen angeben.

Von Langeweile oder Stress



Vierbeiner zwischen Bore- und Burn-out-Syndrom

In vielen Internet-Foren berichten Hundehalter, täglich 4–6 Stunden mit ihren Hunden spazieren zu gehen – das entspricht ganz nebenbei bemerkt mindestens einem Halbmarathon für den Zweibeiner – und das täglich!

Getreu dem Motto:

Darf es auch etwas mehr sein, runden mehrere Sportkurse pro Woche den Beschäftigungsdrang des Herrchens oder Frauchens ab: Agility, Maintrailing, Obedience und vielleicht noch ein Frisbee-Kurs? Und am Wochenende geht es noch zu einer Ausstellung.



Auf der anderen Seite gibt es auch Tierbesitzer, die der Meinung sind, dass ein Vierbeiner ruhig 10 Stunden am Tag allein in einer 40-qm-Wohnung die Raufasertapete anstarrt und mit zwei 15-minütigen Runden um den Block (natürlich an der Leine und auf einem Betonfußboden) zufrieden sein sollte. Zur Not tut es auch ein Katzenklo.

In einer Zeit, in der Hunde nicht mehr einfach nur Hunde sein dürfen, scheinen sie entweder die unerreichten sportlichen Ambitionen ihrer Besitzer erfüllen zu müssen, oder aber als eine Art lebendiges Möbelstück oder Statussymbol zu fungieren, dem keine weitere Aufmerksamkeit

B&N
TREUHAND

B&N TREUHAND AG

Klosterhalde 1

Postfach 148

3612 Steffisburg

Tel 033/437 00 50

Fax 033/437 00 05

bntruhand@bluewin.ch

Revisionen

Buchhaltungen

Steuerberatungen

Unternehmensberatungen



sind im Schnitt 1,6 Stunden länger aktiv als erwachsene Tiere. Den Rest Tages (19–20 Stunden am Tag) verbringen die Tiere mit Schlafen und Rumgammeln. Ja, Hunde lieben es, zu schlafen!

Diese Erkenntnisse lassen darauf schließen, dass Hunde – wenn sie die Wahl haben – nicht unbedingt 4–6 Stunden mit Spaziergängen und anschließenden Sportkursen verbringen würden, aber natürlich auch darauf, dass eine 15-Minuten-Runde um den Block nach 10-stündiger Isolationshaft vollkommen indiskutabel ist. Und auch, wenn Hunde den Großteil des Tages damit verbringen, zu dösen oder zu

keit geschenkt werden muss. Es gibt sogar spezielle Fertigfuttersorten für Hunde, die viel Zeit im Haus verbringen. Nicht nur Menschen, sondern auch ihre vierbeinigen Begleiter scheinen sich heute mehr denn je zwischen Bore- und Burnout-Syndrom zu bewegen, sich also entweder zu Tode zu langweilen oder aber völlig überfordert sind. Gibt es ihn noch, den gesunden Mittelweg? Und was würde ein Hund machen, wenn er die Wahl hätte?

In diesem Zusammenhang ist interessant, was Günther Bloch in seinen Freilandbeobachtungen an verwilderten Haushunden, die ohne Einfluss des Menschen (abgesehen von regelmäßiger Futterbereitstellung) frei leben, beobachtete: Im Sommer sind die Hunde 3,3, im Winter 4,7 Stunden aktiv. Aktivität ist dabei als Interagieren, Jagen, Laufen, Beobachten oder Fressen zu verstehen. Während dieser Zeit beschäftigen sich die Hunde zu über 30 % mit Gefahrenabwehr oder -erkennung (sie gucken und bellen also) und zu etwa 40 % mit Exploration des Reviers, Nahrungssuche oder -aufnahme. Den Rest der Zeit verbringen sie mit sozialer Interaktion untereinander. Junghunde



schlafen – und die Möglichkeit sollte er auch haben – ist das noch lange kein Freifahrtschein dafür, einen Hund während dieser Zeit allein in eine Wohnung zu sperren, denn Hunde sind nun einmal sehr soziale Tiere und auch wenn sie inaktiv sind, sind sie dies gern gemeinsam. Kontaktliegen ist eben schön.

Quelle: „Nadine Wolf, <http://mashanga-burhani.blogspot.de>„

www.welpi.ch



**Hundeschule
Moos Schwarzenegg**

...für die wichtigste Zeit im Leben Ihres Hundes:

- Welpenstunden
- Flegeli- und Junghundekurse

...damit Ihr Hund ausgelastet ist und Ihnen Freude bereitet:

- Erziehungskurse
- SpassSport
- Clickerkurse
- NHB-Training (nationales Hundehalter-Brevet)

Auskunft: Johanna Berger Haldimann 033 453 28 52 / 079 682 44 29



Reisen (Cars bis 65/67 Plätze)
Vermietung von Kleinbussen bis 18 Plätze
(PW-Ausweis genügt)

Briefadresse: Paul Gafner Reisen GmbH
Postfach, 3604 Thun
Büro/Garage: Zelgstrasse 87, 3661 Uetendorf
Telefon 033 346 77 23, Fax 033 346 77 29
E-Mail: info@gafnercar.ch

www.gafnercar.ch

Werden auch Sie Mitglied im Tierschutz-Region Thun. Herzlichen Dank

Beitrittserklärung für Neumitglieder

- Ich möchte dem «Tierschutz Region Thun» beitreten.**
Jahresbeitrag Fr. 40.–.

Name und Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Mailadresse: _____

Unterschrift: _____

Bitte einsenden an: **Tierschutz Region Thun, Geschäftsstelle, 3657 Schwanden**

Restaurant Glockental



Familie Georges Sollberger, Thunstrasse 24, 3612 Steffisburg
Tel. 033 437 51 56
www.glockental.ch

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag von 08.30 Uhr bis 23.30 Uhr
Freitag von 08.30 Uhr bis 00.30 Uhr
Samstag von 08.30 Uhr bis ca. 22.00 Uhr
Sonntags geschlossen

Planen Sie ein Fest?

Unser Saal bietet Platz für bis zu 45 Personen und ist ideal für jede Feier.

Kegelbahnen!

fotowale

.ch



Fotograf - Musiker - Komiker

Unterhaltung für unvergessliche
Erinnerungen an euer Fest

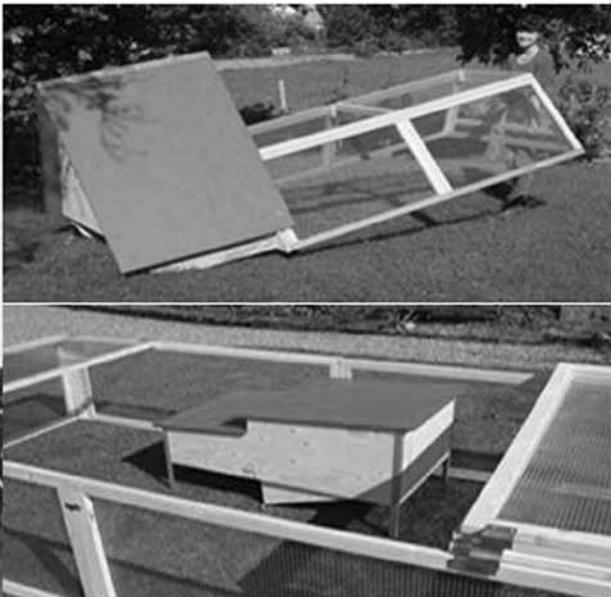
Hochzeitsfotos; Portäts; Tierfotografie ...

079 652 84 76 info@fotowale.ch

Unsere Kleintierställe für Ihre Lieblinge

Stiftung für integriertes
Leben und Arbeiten

silea



Stiftung SILEA Hännisweg 3d 3645 Gwatt / Thun stiftung-silea.ch 033 334 17 17

Katzen-Auffangstation Moos

Ein ereignisreiches, spannendes und teilweise auch trauriges Jahr ist vorbei. Viele Katzen fanden den Weg in die Auffangstation.

Anfangs Mai organisierten wir einen **Tag der offenen Türe** im Moos. Samstag und Sonntag fand dieser Anlass statt, der rege besucht wurde, was uns sehr gefreut hat. Im Vordergrund stand das Thema **Kastration**. Es gab einen Wettbewerb mit tollen Preisen und die Kinder durften sich schminken lassen. Schon bald liefen zweibeinige Katzen umher. Es war ein gelungenes Wochenende. Bei Wurst und Getränk wurde noch lange geplaudert. Allen Helfern vielen Dank!



Als ich im Juni aus den Ferien kam, war die Station voll belegt. Viele Jungtiere waren neu dazugekommen, aber auch eine Beschlagnahme von mehreren Perserkatzen nahm uns in Anspruch. Diese Katzen waren in einem erbärmlichen Zustand.

Von vorne bis hinten war ihr Fell verfilzt, die Ohren total verdreht und von den Zähnen konnte man sich kaum eine Vorstellung machen. Wir waren extrem gefordert und kamen ans Limit unserer Möglichkeiten.

Wir mussten die Katzen scheren, Ohren wurden gereinigt und Zähne so gut wie möglich saniert. Einzelne Katzen mussten in einem

2. Anlauf noch fertig saniert werden. An den ersten Tagen waren sie noch verstört und versteckten sich überall. Wir mussten sie richtig suchen. Mit der Zeit wurden es aber sehr liebe und verschmuste Katzen, was uns neu motiviert hat. Für alle haben wir tolle Plätze gefunden.



Seit Dezember 2017 arbeitet **Simone Oesch** in der Auffangstation. Es freut mich, mit ihr zukünftig zusammen zu arbeiten.

Beatrice Salzmann wünsche ich alles Gute für die Zukunft und danke ihr für alles.

Auch möchte ich den freiwilligen Helferinnen meinen Dank aussprechen, auch wenn es nur zum „Büselen“ ist. Die Katzen sind für jede Abwechslung dankbar.

Im Dezember durften wir etliche neue Katzenbäume in Empfang nehmen, auch eine Kiste mit Katzenleckerlis war dabei. Dank dem Spender: Businesscom Trading AG, Anja Fuhrer.

Nun bin ich gespannt auf die nächsten Katzenabenteuer, die da sicher kommen werden.

Therese Kropf

Impressionen vom Tag der offenen Tür





Jahresbericht Igelstation Meiersmaad



2017 wurden in der Igelpflegestation 196 Igel vorgestellt, aufgenommen, gepflegt und behandelt. Vom münzigen, kaum zwei Tage alten Babyigeli, bis zu gestandenen grossen Igelmännchen war alles vertreten.

Die 34 überwinterten Igel konnten im Frühjahr alle gesund und munter in der Natur ausgewildert werden.

In diesem Jahr blieb die "Welle" der geschwächten und abgemagerten Frühlingsigel grösstenteils aus. Viele hungrige und durstige Igel haben die Kälte und den Schnee des späten Wintereinbruchs Ende April schlichtweg nicht überlebt. Viel zu tun gab es trotzdem.

Im heissen Sommer waren die Patienten oft voller Fliegeneier und Maden. Das ist so hässlich! Die Igel werden bei lebendigem Leib von innen her aufgefressen! In der Station erlösen wir die Tiere von ihren Qualen.



Häufige Verletzungen sind auch Schnittwunden, sei es von Schnursensen oder Abfall. Glasscherben, Netze, Metallteile, Blechbüch-



sen etc. sind eine grosse Gefahr für Igel. Auch hier kommt meistens unsere Hilfe zu spät! Bei Zeckenbefall und Flöhen gibt es wirksame Medikamente zur erfolgreichen Behandlung.

Im 2017 freute ich mich, das neue Trainingscamp - in meinem ehemaligen Garten - in Betrieb zu nehmen. Dort können die Igel in sechs geschützten Gehegen optimal auf das Leben in Freiheit vorbereitet werden. Ein herzliches Dankeschön meinem Lebenspartner Res für die grossartige Arbeit!

Einen Einblick in meine Arbeit durfte ich auch wieder an viele interessierte Kinder und Erwachsene weitergeben. Sieben Schul- und Kindergartenklassen besuchten die Igelpflegestation. Mit dem Thuner Ferienpass erlebten 14 Kinder und drei Begleitpersonen einen lehrreichen Tag im Meiersmaad. In acht Schul- und



Kindergartenklassen wurde ich - quer durch den Kanton Bern - eingeladen, um einen Vortrag zu halten. An sechs Seniorennachmittagen staunten einige Erwachsene, was doch unser stacheliger Gartenfreund für ein bekanntes unbekanntes Wesen ist.

Insgesamt konnten 89 aufgenommene Igel die Station geheilt wieder verlassen. Erst im Spätherbst, Ende Oktober bis in den Dezember hinein, füllten sich die Ställe mit Patienten. Am 31. Dezember 2017 beherbergte ich 45 Igel.

Sie werden nach dem Winterschlaf, hoffentlich gesund und gestärkt, wieder zurück in die Natur dürfen.

Ein arbeitsreiches, spannendes, manchmal trauriges, aufregendes, interessantes, lustiges, freudiges und lehrreiches Igeljahr ist zu Ende. Ein riesiges „MERCİ TUUSİG“ an alle meine freiwilligen Helferinnen und Helfer! Ohne euren grossen Einsatz wäre die Arbeit kaum zu schaffen!

Rosmarie Blaser

Landi
T H U N
 Glockentalstrasse 50
 3612 Steffisburg

Das Hunde-/Katze-/Kleintier-Paradies in Ihrer Nähe:



Ein Hobby soll etwas kosten – sagt man. Aber doch nicht so viel wie bei andern Anbietern! 🐾 www.landithun.ch 🐾

Ferienpass

Ausflug ins Grüne mit Besichtigung der Igelauffangstation

Im Rahmen des Ferienpass - Thun traf sich der Jugendtierschutz am 10. Juli 2017 vormittags in Thun am Bahnhof. Elf Kinder hatten sich für den Ausflug zur Igelauffangstation über den Ferienpass bei uns angemeldet.

Zum Auftakt begrüßten wir die Kinder mit einem kurzen Kennenlernspiel, anschliessend fuhren wir mit dem Bus ins Teuffenthal. Nach der Wanderung durch den Wald, als niemand mehr glaubte, dass hier nochmals ein Haus kommen würde, trafen wir im Rehloch bei der Igelauffangstation ein.

Anschliessend gab es ein feines Mittagessen mit Dessert.



Nach einer kurzen Trinkpause konnten die Kinder alles rund ums Haus erkunden. Nun bekamen wir von der „Igelmutter“ und Auffangstationsleiterin Rosmarie Blaser viele spannende Einblicke rund um alle Themen der Igelauffangstation. Es war sogar möglich, verschiedene Igel anzuschauen und einer durfte sogar angefasst werden.





Ein kleines Highlight waren auch die zwei Katzenwelpen, welche Rosmarie Blaser zu dieser Zeit gerade bei sich zum aufpäppeln hatte. Die Kinder durften sie halten, streicheln und mit ihnen spielen.

Später hörten wir noch einen kurzen, sehr interessanten Vortrag mit Informationen zu den

Igeln, deren Verhalten, und wann und wie genau sie unsere Hilfe benötigen.

Nach dem Zvieri mussten wir uns dann auch schon wieder auf den Heimweg machen. In Thun verabschiedeten wir uns nach einem spannenden, tierreichen und lustigen Tag.

Sandra Berger



Jugendtierschutz – mach auch du mit !

Spucken Lamas wirklich?

Neugierig und mit vielen Fragen begann die Reise zu den Lamas und Alpakas in Aeschi. Eine wunderschöne Aussicht empfing uns auf der Anhöhe, wo die Tiere aus Südamerika zu Hause sind. Auf der Weide entdeckten wir viele Tiere. „Welches sind nun die Lamas und welche die Alpakas?“ war eine der zentralsten Fragen.



Nach einem erlebnisreichen Ausflug brachte uns der Bus glücklich und zufrieden wieder zurück. Die Frage, ob die Lamas wirklich spucken, können wir nun mit ja beantworten. Jedoch machen sie das nur, wenn sie bedrängt werden. Wir freuen uns auf den nächsten Ausflug des Jugendtierschutzes, um noch mehr über andere Tiere zu erfahren.

Aline Grieb



Alpakas wurden in den südamerikanischen Anden vor allem wegen ihrer Wolle gehalten. Dabei haben wir erfahren, dass es zwei Alpakatypen gibt. Das Suri und das Huacaya-Alpaka, die sich in der Fellstruktur unterscheiden. Das Lama ist etwas grösser und dient eher als Lasttier. Der Rundgang wurde mit einer Überraschung fortgeführt. Entgegen unserer Erwartung entdeckten wir noch eine andere Tierart auf dem Hof, die eigentlich eher in Lappland anzutreffen wäre. Die Rentiere wurden von allen schnell ins Herz geschlossen und durch die eigens gesammelten Flechten konnte jedes Kind die Tiere belohnen. Die mächtigen Geweihe, die auch die Weibchen tragen, machten uns grossen Eindruck.

Dank eines interessanten Vortrages der Lama- und Alpaka-Farm in Aeschi erfuhren wir viel über die Geschichte der Farm und deren Tiere. Bei einem feinen Schoggiweggli und etwas zu trinken genossen wir die warme Herbstsonne.





Mach doch mit!

An ein bis zwei Anlässen pro Jahr kannst du:
Tiere kennenlernen, Interessantes erleben, mehr über die Natur erfahren, spannende Ausflüge mitmachen und Spass haben

Anmeldung zum Jugendtierschutz

- Ich möchte dem «Jugend-Tierschutz Region Thun» beitreten.**
Jahresbeitrag Fr. 10.–.

Name / Vorname: _____ Geburtsdatum: _____

Adresse/PLZ, Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift der Eltern: _____

Wenn du zwischen fünf und fünfzehn Jahre alt bist und Interesse hast bei uns mitzumachen, sende den Talon zusammen mit 10.– Franken (Jahresbeitrag) an:

Tierschutz Region Thun, Geschäftsstelle, 3657 Schwanden

Ein Tag in der Tierarztpraxis

Ein Tag in der Tierklinik Thun

Um 7.15h treffe ich in der Tierklinik ein und ziehe mich um. Nach einem Kaffee beginnt der Arbeitstag.

Morgens um 7.30h treffen sich alle TierärztInnen zur Übergabe und Besprechung der hospitalisierten Tiere. Heute bin ich verantwortlich für eine Katze, die einen Nuggi gefressen hatte, der einen Darmverschluss verursacht hatte. Sie wurde gestern operiert. Es geht ihr heute gut und sie frisst bereits wieder.

Um 8.15h beginnt die Sprechstunde mit der Impfung von 2 Hunden, gefolgt von einer äl-



teren Katze, die seit ein paar Wochen mehr trinkt, viel frisst und trotzdem abnimmt. Da es verschiedene Ursachen dafür gibt, nehme ich der Katze Blut und Urin ab und mache mit der Besitzerin ab, dass ich sie am Nachmittag anrufe.

Nun ist schon halb 10 und eine Kaffeepause angesagt. Auf dem Weg in die Küche klingelt aber mein Telefon. Eine Frau steht mit einer überfahrenen Katze am Empfang, die schlecht atmet und aus der Nase blutet. Ich renne nach unten und schaue mir die Katze an. Frau und



Katze sind sehr aufgeregt. Die Katze kann nicht stehen. Wir bringen sie nach unten zu den hospitalisierten Tieren, wo es eine Sauerstoffboxe hat. Zuerst bekommt sie noch ein stark wirkendes Schmerzmittel, bevor sie dann hineingelegt wird. Nach 10 Minuten hat sich die Katze etwas beruhigt und atmet besser, so dass wir ihr einen Venenkatheter legen und sie mit Infusionen behandeln können. Wir lassen sie noch etwas in Ruhe, damit sie sich vom Schock erholen kann. Später werde ich mir noch genauer anschauen, warum sie nicht stehen kann und ob sie noch weitere Verletzungen hat. Vorläufig ist sie gut untergebracht und wird von der Tierarztgehilfin überwacht.



Da geht die Sprechstunde schon weiter. Zuerst schaue ich mir einen Hund an, der seit 3 Tagen Durchfall hat, gefolgt von einer trächtigen



Geschichte der Tierklinik Thun

1972 wurde das Gebäude der Tierklinik durch Dr. Ulrich Flückiger und seinen Geschäftspartner Dr. Pierre Gonin am Stadtrand von Thun erbaut; damit war der Grundstein für die heutige Tierklinik gelegt. Die damalige Tierklinik Thun versorgte vor allem Grosstiere wie Kühe, Pferde, Schweine und kleine Wiederkäuer.

Mit dem Wechsel zur zweiten Generation mit Dr. M. Streit und Dr. G. Schmid wurde das Angebot für Kleintiere kontinuierlich erweitert. 2007 entschied die Geschäftsleitung, sich ausschliesslich auf Kleintiere zu konzentrieren. Die Versorgung der Grosstiere wurde eingestellt.

In der Folge wurde das Angebot konsequent auf die Bedürfnisse der Kleintierkunden ausgerichtet. Nebst einem breiten Basisangebot wurde die Spezialisierung in den Fachgebieten Chirurgie, Innere Medizin, Dermatologie, Radiologie, Kardiologie, Exotenmedizin, Physiotherapie, Chiropraktik etc. vorangetrieben. Dadurch konnten immer mehr Patienten mit komplexen Problemen vor Ort abgeklärt und behandelt werden.

Um gute Rahmenbedingungen und Platz für Patienten, Kunden und das ständig wachsende Team zu schaffen, wurde die Tierklinik, mittlerweile vollständig im Besitz von Dr. G. Schmid, in den Jahren 2013-14 komplett renoviert und erweitert, so dass sie zu einer der modernsten Tierkliniken in der Schweiz wurde. Das Einzugsgebiet reicht von der Westschweiz, dem Mittelland und Emmental, bis hin zum Wallis.

Heute beschäftigt die Tierklinik 14 TierärztInnen, 22 Tiermedizinische Praxisassistentinnen und bildet 2 Lernende pro Jahr aus, zudem ergänzen diverse fachspezifische externe Konsulenten das Team.

Erfahren Sie mehr auf unserer Homepage

www.tierklinik-thun.ch

Zuchthündin, von der die Besitzerin wissen möchte, wie viele Junge sie bekommen wird. Wir machen ein Röntgenbild und zählen nur eines. Zudem scheint das Junge sehr gross zu sein, weshalb wir diskutieren, ob man dann allenfalls einen Kaiserschnitt machen muss. An-



schliessend folgt der Besuch eines Hundewelpen, der zum ersten Mal zu uns in die Tierklinik kommt. Er wird gründlich untersucht und dann geimpft.

Nach einem Blick zur verunfallten Katze, der es schon deutlich besser geht, und einem Telefonat mit dem Besitzer der Katze, die wegen des Nuggis operiert worden war, kann ich Mittags-



pause machen. Diese verbringe ich mit einem Sandwich in der Klinik. So kann ich die Einträge in den Krankengeschichten fertigschreiben, bevor es am Nachmittag wieder losgeht.

Der Nachmittag beginnt mit einer Besprechung, bei der alle an diesem Tag anwesenden Tierärzte dabei sind. Alle erzählen von den Tieren, die stationär sind. Bei einigen muss diskutiert werden, wie das weitere Vorgehen aussieht.

Danach kümmere ich mich wieder um die Katze, die von einem Auto angefahren wurde. Ich untersuche sie genauer und stelle fest, dass sie immer noch nicht stehen kann. Zudem hat sie starke Schmerzen im Beckenbereich, wenn ich sie dort anfasse. Wir fertigen ein Röntgenbild an. Die Katze hat mehrfach das Becken gebrochen, was erklärt, weshalb sie nicht stehen kann. Im Bereich des Beckens verlaufen auch die Nerven, welche die Harnröhre und die Beine versorgen. Es ist darum ganz wichtig zu beobachten, ob die Katze pinkeln kann oder nicht. Ich bespreche mich mit der Chirurgin und wir machen ab, dass wir schauen, wie es bis morgen geht. Wenn die Katze Urin abset-



zen und die Beine gut bewegen kann, ist eine Operation geplant. Falls es aber nicht so gut aussieht, muss ich mit der Besitzerin besprechen, ob wir noch ein CT machen wollen (in die Röhre schieben), damit wir sicher sagen können, ob die Prognose nach einer Operation gut ist.

Der Rest des Nachmittags verläuft dann ruhig ohne Notfälle. Gegen Abend rufe ich noch die Besitzerin an, die am Morgen die Katze gebracht hatte, weil sie soviel trinkt. Aus der Blutuntersuchung kann man erkennen, dass sie an Diabetes (Zuckerkrankheit) leidet. Die Besitzerin möchte eine Therapie versuchen. Wir vereinbaren, dass sie in 2 Tagen erneut in die Klinik kommt, damit ich ihr zeigen kann, wie sie das Insulin spritzen muss.

Nachdem ich alle Einträge in die Krankengeschichten gemacht, mit den jüngeren Tierärzten über ihre Fälle des heutigen Tages disku-



tiert und allen Kunden zurückgerufen habe, die eine Auskunft brauchten, beende ich den Tag in der Tierklinik und mache mich auf den Heimweg.

Monika Benninger



Keine obligatorischen Hundekurse mehr? Was nun?

Aus dem obligatorischen SKN (Sachkundenachweis) wird freiwilliges NHB (Nationales Hundehalter-Brevet)

Am 1. September 2008 wurde aufgrund eines schwerwiegenden Beissvorfalles mit Todesfolge und nach zähem, politischen Ringen eine obligatorische Hunde/Hundehalter-Ausbildung schweizweit eingeführt und im Tierschutzgesetz verankert. Bereits auf 1.1.2017 wurde dieses – aus Sicht des Tierschutzes – wertvolle Gesetz leider wieder aufgehoben. Die Zahl der in Tierheimen gelandeten Hunde ist seither markant angestiegen.

Zu schnell entschliesst Mann/Frau sich nun dazu, sich einen Hund anzuschaffen. „Wir hat-



ten früher auch schon immer Hunde“ heisst es dann. Die Hundehaltung heute hat sich aber grundlegend geändert und die Anforderungen an unsere Hunde sind extrem gestiegen. So ist eine Überforderung auf beiden Seiten und die daraus resultierende, oft tierschutzrelevante Hundehaltung nahe.

Innerhalb eines Jahres ist nun das neue „Nationale Hundehalter-Brevet“ entstanden. Es ist erstmals ein Gemeinschaftswerk schweizweit tragender Organisationen (STS, SKG, BLV, GST, VKST) unter dem Dach des Verbandes Kyнологie Ausbildungen Schweiz (VKAS).



Dieses neue Ausbildungsangebot setzt auf Freiwilligkeit und Imagepflege in der Gesellschaft. Gerade Ersthundehalter, aber auch verantwortungsvolle, erfahrene Hundehalter, können sich in den angebotenen Kursen kompetente Unterstützung für den gemeinsamen Weg mit ihrem Vierbeiner holen.

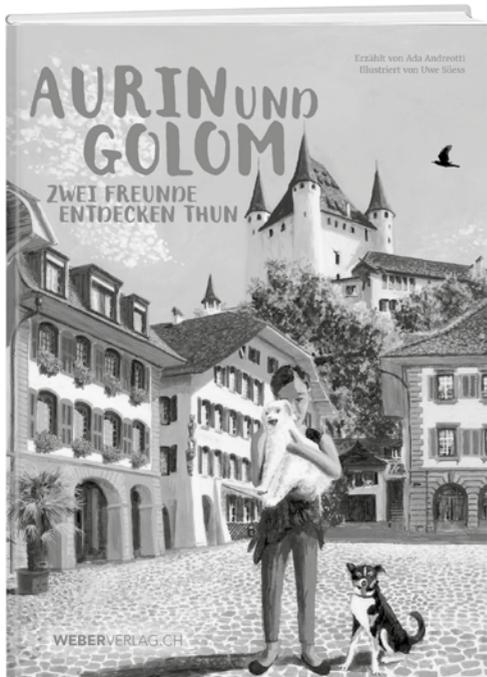
Der Kurs umfasst einen Theorie- und einen Praxisteil. Beide Lehrgänge sind unabhängig und können mit einer national gültigen Prüfung abgeschlossen werden – müssen aber nicht! Bereits 2018 wird das NHB durch speziell dafür ausgebildete, erfahrene Hundetrainer/innen angeboten.

Erkundigen Sie sich danach in Ihrer Hundeschule!

Johanna Berger Haldimann



Aurin und Golom Ada Andreotti und Uwe Süess



Zwei Freunde entdecken Thun

Im Thuner Blümlisalpqquartier hat die Krähe Kik alles im Blick. Sie holt sich gerade ihr Frühstück vom Ziegenzaun, da kommen auch schon Aurin und Golom daher spaziert. Die beiden Hunde sind beste Freunde und haben viele Flausen im Kopf. Kik ist schon gespannt, was die beiden heute wieder erleben werden.

Einfühlsam und humorvoll beschreibt die junge Autorin die Abenteuer der beiden Hunde. Die Episoden werden vom Thuner Künstler Uwe Süess mit wunderbaren Bildern untermauert.

Das erste Treffen

Ich sitze wieder einmal auf dem Ziegenzaun und beobachte, wer da alles über den kleinen Weg, den Geissenweg, schlendert.

Da kommt plötzlich am Ende des Weges ein Mädchen mit einem kleinen orange-weissen Wollknäuel auf vier Beinen daher spaziert. Das sieht aber lustig aus, ist das ein Schaf? Nein, schon eher ein Hund, ja das muss es sein!



DORF PAPETERIE

Bürobedarf

Doris Zürcher

Computerzubehör

Stempel- und

Oberdorfstrasse 23, 3612 Steffisburg

Gschänkegge

Kopierservice

Telefon 033 437 88 48, Telefax 033 437 53 32

www.papeterie-steffisburg.ch

info@papeterie-steffisburg.ch

Bastelartikel





Die Autorin **Ada Andreotti** wohnt in Thun und schreibt aus der Perspektive eines Tieres. Sie besucht ein Langzeitgymnasium in Bern.

Der Künstler **Uwe Süess** lebet ebenfalls in Thun. Die Leidenschaft für das Malen hat er von seinem Vater geerbt.

„Aurin, komm!“, ruft das Mädchen. Aha, das kleine Wollknäuel auf vier Pfoten heisst also Aurin, das muss ich mir merken! Die beiden laufen in Richtung Wald. Neugierig fliege ich ihnen hinterher.

Aurin, lass uns spielen!“

Haben wir Dich „gwundrig“ gemacht? Möchtest du wissen, wie es weitergeht?

Das schön illustrierte Buch:

AURIN UND GOLOM

Zwei Freunde entdecken Thun

ist im Format 21,9 x 29,2 cm, gebunden, mit einem Hardcover versehen und hat 36 Seiten mit 18 Illustrationen.

Es ist zum Preis von CHF 35.– (inkl.MwSt und Versandkosten) im

Werd & Weber Verlag AG

Gwattstrasse 144, 3645 Thun / Gwatt erhältlich.

www.weberverlag.ch

Auf dem Weg Richtung Jakobshübeli treffen die beiden meine Freunde vom Hexenhäuschen.

„Hallo“, sagt die Frau, „hast du aber ein lustiges Hündchen, wie heisst es denn?“

„Aurin, und wie heisst dein kleiner Hund?“, fragt das Mädchen. „Golom“, antwortet die nette Frau.

Die Hunde beschnuppern sich und haben sofort Freude aneinander! „Hallo Golom, ich bin



Vielen Dank an alle Spenderinnen und Spender

Sei es anlässlich einer Geburtstagsfeier, einem Trauergottesdienst, einer Hochzeit, oder einfach um den Tierschutz zu unterstützen. Viele kleinere, grössere und grosse Spenden wurden uns auch in diesem Jahr überwiesen. Wir bedanken uns ganz herzlich für jeden gespendeten Franken! Der Tierschutz Region Thun braucht finanzielle Mittel, um unseren Mitgeschöpfen wirkungsvoll helfen zu können.

Ihre Spende ist ein wertvoller Beitrag dazu. Wer über seine eigenen Bedürfnisse hinaus an das Wohl der Tiere denkt, verdient unsere grosse Wertschätzung. Wir versichern Ihnen, dass Ihre Spende voll und ganz für die Zwecke unseres Vereins eingesetzt wird.

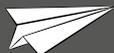
Berner Kantonalbank: PC 30-106-9 / IBAN: CH35 0079 0016 2552 9288 0

Wir denken an unsere verstorbenen Mitglieder

Urs Storrer, Thun / Rosmarie Bergmann, Steffisburg

Hanspeter und Madeleine Rohrer, Heiligenschwendi

REISELUSTIG?



Ferien mit vier Pfoten

Individuelle Ferien für Zwei- und Vierbeiner

Mit 25 Jahren Erfahrung in der Reisebranche erfülle ich mit Leidenschaft Ihre Ferienträume. Freuen Sie sich auf Angebote, wo auch Ihre Fellnasen willkommen sind. Übrigens berate ich Sie gerne auch bei Ihnen zu Hause.



reiselounge

Madeleine Beutler

Schlierbach 108
3617 Fahrni

079 569 55 52



madeleine.beutler@reiselounge.ch



Rest. Bellevue - Rossgagupintli

Schwäbisstrasse 58
3613 Steffisburg

Samstag Ruhetag
4 Kegelbahnen
Fumoir - Saal für Bankette

Tel. 033 222 40 01
mail@rossgagupintli.ch

Mir fröie üs, öich mit
gluschtiger Choscht dörfe z'verwöhne.

Familie Müller & Team

www.rossgagupintli.ch

☑ WÄRSCHAFTI ☑

URCHIGI



CHUCHI



Geschäftsstelle Tierschutz Region Thun

Meldestelle für entlaufene, zugelaufene
oder aufgefundene Tiere

Tierschutzberatung:

Rosmarie Blaser | 3657 Schwanden

Telefon und Fax 033 341 12 78

Berner Kantonalbank: PC 30-106-9

IBAN: CH35 0079 0016 2552 9288 0

Gestaltung:

Ueli Jost, Werbeberatung
Thun

Druck:

Satz-Team AG, Thun
Auflage 1700 Ex.



ENERGETISCHE TIERBEHANDLUNGEN

bei unterschiedlichen Beschwerden und Verhaltensstörungen

BÜSI SITTING

während Ihrer Abwesenheit versorge ich liebevoll Ihre Katze
bei Ihnen zu Hause im Raum Thun

Ursula Runge 033 453 02 69 buesisitting@sunrise.ch

Eine wohltätige Organisation.

Unzählige Helferstunden.

Vielen Dank.

Ja gärn!



B E K B | B C B E

Für ds Läbe.



Mick Gurtner · Beat Straubhaar

HANSPETER LATOUR

Das isch doch e Schwalbe!

Neue Geschichten aus seinem Leben, mit und ohne Ball.

Die Biografie «Hanspeter Latour – das isch doch e Grännli!» (Weber Verlag 2014) erzählte die Geschichte des Kult-Trainers. Jetzt erzählt Latour selber: Anekdoten aus der Zeit nach dem Rücktritt, Episoden über seine neue Leidenschaft, das Fotografieren rund um sein Haus auf der Geissegg hoch über Thun. Dort, wo eine Schwalbe eben eine andere Bedeutung hat, als auf dem Fussballplatz. Natürlich spielt der Fussball in Latours Geschichten trotzdem auch immer mal wieder eine Rolle. Daneben gibt es Philosophisches, Tierisches, Witziges. Latour dokumentiert die Artenvielfalt und lenkt den Blick auf die kleinen Naturwunder vor der eigenen Haustür. Nicht belehrend, sondern mit einem Augenzwinkern. Und er zeigt seine Fotografien – die ganz persönlichen Volltreffer in der Natur-Arena, seinem Garten ...

328 Seiten,
17,5 × 24,5 cm,
gebunden, mit
460 Abbildungen.
CHF 39.–

Hörbuch
CHF 29.–



BESTELLUNG

Bitte senden Sie mir

___ Ex. **Buch** «Hanspeter Latour – Das isch doch e Schwalbe!» zum Preis von je CHF 39.– ISBN 978-3-03818-120-0

___ Ex. **Hörbuch** «Hanspeter Latour – Das isch doch e Schwalbe!» zum Preis von je CHF 29.– ISBN 978-3-03818-127-9

(Preise inkl. Versandkosten)

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

PLZ./Ort _____

Datum _____

Unterschrift _____

WEBERVERLAG

Talon senden an: Werd & Weber Verlag AG, Gwattstr. 144, 3645 Thun/Gwatt, Fax 033 336 55 56 oder bestellen Sie online oder per Mail: www.weberverlag.ch, mail@weberag.ch